Nagolder
Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 46. Freitag den 8. Juni 1855.

Oberamt Nagold.

[Zurücknahme einer Aufforderung.] Die in der Nummer 44 dieses Blattes an den Schneider Christian Steininger von Garrweiler erlassene Aufforderung wird, da sich Steininger heute gestellt hat, zurückgenommmen.

Nagold, den 6. Juni 1855.

Königl. Oberamt. Wiebbekink.

1] Forstamt Wildberg.

Stammholzverkauf auf dem Stock.

Am Samstag den 16. d. Mts., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Hirschau folgende Nadelholzstämme auf dem Stock im Aufstreich verkauft:

Revier Hirschau,
Waldbezirk Lüzenhardt:
Kohlberg, Abth. 1.
105 Stämme mit 13,200 C.'
Kohlberg, Abth. 2.
105 Stämme mit 11,700 C.'
Altbürger Berg, Abth. 2.
240 Stämme mit 15,400 C.'
Revier Naislach,
Waldbezirk Frohnwald:
Hirschteich, Abth. 1.
616 Stämme mit 27,300 C.'
Hirschteich, Abth. 4.
30 Stämme mit 4000 C.'
Heselberg, Abth. 2.
112 Stämme mit 7600 C.'
Waldbezirk Streckenhardt:
Kochgarten, Abth. 3.
252 Stämme mit 10,800 C.'
Revier Schönbronn:
Gmeindsberg
110 Stämme mit 2800 C.'

Wildberg, den 4. Juni 1855.

Königl. Forstamt.
Riethammer.

1] Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn.

Holzverkauf.

Am Montag den 11. Juni, Staatswald Espach, Abth. 2:
33 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel;
Staatswald Großbühler, Abth. 1:
7950 Stück Nadelholzwellen.
Ferner in verschiedenen Waldbistrikten:
5 Langholzstämme mit 226,7 C.'
5 Klötze mit . . . 281,7 C.'
8½ Klafter Nadelholzscheiter und Prügel, und
25 Wellen.
Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
bei der Saatschule im Bühler, Verkauf bei ungünstiger Witterung in Schönbronn.

Wildberg, den 1. Juni 1855.

K. Forstamt.
Riethammer.

1] Forstamt Wildberg.
Revier Nagold.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 12. Juni im Staatswald Forst:
265 gebundene Nadelholzwellen,
131 Haufen ungebundenes Nadelreisach.
Zusammenkunft
früh 9 Uhr
im Schlag Forst, Verkauf bei ungünstiger Witterung in Oberjettingen.

Wildberg, den 2. Juni 1855.

K. Forstamt.
Riethammer.

1] Revier Altenstaig.

Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 14. Juni, aus dem Staatswald Wartyer Holz:
8 Klafter buchenes,
160 Klafter forchenes Brennholz, und
400 Stück aufgebundene buchene Wellen.
Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr,
in Warth.

Altenstaig, den 5. Juni 1855.

K. Forstamt.
Alber.

1] Freudenstadt.

Harzverpachtung.

Die Harznutzung pro 1855, auf circa 400 Morgen im alten Stadtwald, wird am

Donnerstag 14. d. Mts., Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung gebracht.

Den 4. Juni 1855.

Waldinspektion.
Fischer.

3] Nagold.

Erster Verkauf.

Aus der Debitmasse der Carl Schweikle, Ochsenwirths Wittwe, werden die in Nr. 40 d. Bl. näher beschriebenen Gebäulichkeiten am

Donnerstag den 14. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 15. Mai 1855.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

2]. Berneck.

Auktion.

Aus Anlaß anderwärtigem Geschäftsbetriebs findet bei Kronenwirth Burkhardt dahier am Montag den 18. d. M. eine Fahrnißauktion durch alle Rubriken statt. Namentlich kommt vor:

Circa 150 Centner gutes Heu, circa 30 Ctr. Stroh und circa 25 Ctr. Stupfelfutter;

2 noch brauchbare Wägen, 2 Schlitten, Ketten aller Art, sowie überhaupt zum Fuhrwerk gehörige Gegenstände, 1 Wagenwende, 1 Reitsattel, Lotteisen ꝛc.;

6 Stück Faß von verschiedener Größe, 1 doppelter eichener Kleiderkasten, mehrere Tafel- und andere Tische, sowie noch sonstiges Schreinwerk, Pferdegeschirr aller Art, Zinngeschirr, 1 silberner Vorleg- und 2 Eßlöffel, 2 vollständige zweischläfrige Betten, sowie überhaupt noch viele andere Fahrnißgegenstände.

Die Kaufsliebhaber werden auf obigen Tag,

präcise Morgens 7 Uhr,

mit dem Bemerken eingeladen, daß nur gegen sogleich baare Bezahlung verkauft wird.

Den 5. Juni 1855.

Im Auftrag:
Stadtschultheißenamt.
Brenner.

2]. Kuppingen,
Oberamts Herrenberg.

Eichen-Verkauf.

Circa 30 Stücke Eichen von 20—50' Länge und 13—24" mittlerem Durchmesser, theils zu schweren Wellbäumen sich eignend, werden am

Dienstag den 12. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,

an den Meistbietenden verkauft.

Den 30. Mai 1855.

Schultheißenamt.
Widmaier.

Knochen & Beiner

werden fortwährend gekauft und gute Preise dafür bezahlt von

G. Zaiser's Wittwe in Nagold.

Die Cölnische
Hagelversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundkapital von

drei Millionen Thalern,

gewährt gegen **feste**, jede Nachzahlung ausschließende Prämien **volle** Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Garten-Früchte, sowie für Glasscheiben.

Bei fünfjährigen Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückgewähr statt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antrags-Formulare ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

Bemerkt wird, daß die Prämien für Halm-Früchte 1—1½ Procent betragen.

Die Agenten zu Nagold:
Oberamtspfleger Roller,
Stadtschultheiß Engel,
Altensteig: Stadtschultheiß Speidel,
Ebhausen: Schultheiß Riethmüller,
Sulz: Schultheiß Dürr,
Walddorf: Schultheiß Gänßle,
Wildberg: Stadtschultheiß Widmaier.

Nagold.

Hochzeit-Einladung.

Unsern Freunden und Bekannten machen wir die höfliche Anzeige, daß unsere eheliche Verbindung am

Donnerstag den 14. Juni 1855

stattfinden wird, und laden zu deren feierlichen Begehung im Gasthaus zum Schwanen Alle ergebenst ein.

Den 7. Mai 1855.

L. Friedrich Kapp, Tuchmacher,
und seine Braut:
Margarethe Koch von Bösingen.

Nagold.

Soeben ist erschienen und in der G. Zaiser'schen Buchhandlgun zu haben:

Plan von Sebastopol

und

dessen Umgebung

mit genauer Angabe der Stellungen und Belagerungsarbeiten der verbündeten Armeen ꝛc.,

bearbeitet nach dem vom Devot de la guerre zu Paris herausgegebenen Plane. Preis **27** kr.

2] Nagold.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verlassen, und jetzt in dem Hause der Kleinkinderschule in der hintern Gasse wohne.

Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Den 31. Mai 1855.

Gottlieb Essig,
Schuhmachermeister.

Simersfeld,
Oberamts Nagold.

Geld = Anerbieten.

Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit

100 fl.

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Bruder,
Schreinermeister.

1] Calw.

Ein Arbeiter, der das Ausrüsten von wollenen Jacken gründlich versteht, und dieses Geschäft zu Hause versehen will, findet dauernde Beschäftigung bei

Christ. Ludw. Wagner.

Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten

Doctor Koch'schen
(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRAEUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à **18** und **36** Kreuzer stets ächt vorräthig in

Nagold:
in der **G. Zaiser'**schen Buchhandlung;

Herrenberg:
bei **A. Fr. Kochnle.**

Nagold:

Verlorenes.

Vom 4. auf 5. d. M. ging von Nagold bis nach Ebhausen eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei der

Redaktion.

Nagold.

Tapeten und Rouleaux

aus der berühmten Fabrik des Herrn Adolph Schill in Stuttgart sind zu beziehen und Musterkarten einzusehen in der

G. Zaiser'schen Buchhandlung.

Altensteig.

Hochzeit - Einladung.

Unsern guten Freunden, Verwandten und Bekannten in Nah und Fern zeigen wir auf diesem Wege an, daß unsere eheliche Verbindung am Dienstag den 12ten Juni d. J. stattfinden wird, und laden zu deren feierlichen Begehung und einer Mahlzeit im Gasthaus zum Stern Alle freundlichst ein.

Den 6. Juni 1855.

Carl Glemser, Schlosser,
und seine Braut:
Maria, Tochter des
Sägmühlebesitzers und Holzhändlers
Walz
in Ohmersbach, Gemeinde Hochdorf.

Nagold.

Bad-Anstalt-Eröffnung.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich meine Bad-Anstalt wieder errichtet und heute eröffnet habe, und empfehle solche zur Benützung gegen eine Gebühr von 3 kr. à Person.

Der Schlüssel ist bei mir abzuholen und füge ich noch bei, daß gegen Vorausbezahlung auch für die ganze Saison abonnirt werden kann.

Den 7. Juni 1855.

Mühlebesitzer Lehre.

Nagold.

Frische weiße Hefe ist zu haben bei

Gottlob Scheck,
Bäcker.

In der **G. Zaiser'**schen Buchhandlung in Nagold ist erschienen und daselbst zu haben:

Joh. Jakob Moser's,
des unschuldigen Gefangenen auf Hohentwiel
ausgewählte

geistliche Lieder,

nebst
einem Lebensabriß des Verfassers und einigen Briefen seiner frommen Gattin.

Herausgegeben von
Ottmar F. H. Schönhuth,
Pfarrer zu Wachbach.

Preis 24 kr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Allerlei.

Schneestürme im Innern von Rußland.

Ein neuerdings in Rußland Gereist'er giebt von diesen Schneestürmen in den russischen Steppen nachstehende Beschreibung: Ein solcher Sturm ist sehr verschieden von allen andern Landstürmen; er gleicht mehr einem Orkane auf offenem Meere. Saratow liegt nach Osten an einer Steppe, die sich über den Uralfluß hinweg mehrere tausend Werste weit nach Asien hinein erstreckt. Nordwestlich, westlich und südlich ist das Gouvernement noch so wenig bebaut und bewohnt, daß man diese ganze Fläche ebenfalls als offenes Land betrachten kann, besonders nach Südwest, wo die jekaterinoslawschen und die donischen Steppen angrenzen, und nach Süd und Südost, wo Astrachan mit seinen Steppen bis zum Kaukasus und dem kaspischen Meere anstößt. Auf diesen ungeheuern Ebenen findet der Sturm keinen Widerstand, und mit rasender Schnelligkeit durchbraust er daher diese Einöden, alles Leichtere und Beweglichere mit sich fortreißend oder festere, ihm Widerstand leistende Gegenstände zerstörend. Auf den Straßen ist man nicht im Stande, mit dem Gesicht gegen die Windseite gekehrt, zu athmen; man hat Noth, sich auf den Füßen zu erhalten. Vergeblich sind die Bemühungen, ihm auf der Straße entgegen zu schreiten, und schon der bloße Versuch versetzt, durch die ungeheuere Anstrengung, in Schweiß; der die stärksten Hüllen durchdringende Wind verursacht Erkältung; es tritt Ermattung ein, und im freien Felde ist dann dem armen Wanderer der Tod gewiß. Nachts ist es unmöglich, sich aus einem Hause in das andere zu finden. Bricht ein solches Unwetter aus, was in der Regel ganz unerwartet der Fall ist, so müssen die Gäste da bleiben, wo sie sich eben befinden; man würde Gefahr laufen, auf den Straßen der Stadt umzukommen, da man wegen des Schneegestöbers das Gesicht nicht gebrauchen kann und vom Sturme überwältigt wird. Besonders verderblich ist ein solches Unwetter den Heerden der Wolga- und Steppenbewohner. Durch die Alles bedeckenden Schneemassen wird nicht nur vorläufig die Vegetation gehemmt, sondern die auf der Weide befindlichen Heerden gehen auch zum Theil dabei zu Grunde; denn nur die Thiere werden gerettet, welche der Landmann so glücklich ist, beim Anbeginn des Sturmes zu finden und in Sicherheit zu bringen. Die Schafe kriechen gewöhnlich in Haufen zusammen, werden eingeschneit und erfrieren; das Rindvieh dagegen läuft in der Richtung des Sturmes fort, bis es vor Ermattung, Erkältung und Mangel an Nahrung umfällt, oft aber auch, in eine Schlucht gerathend, sich todtstürzt und im Schnee erstickt. Nach dem Schmelzen des Schnees findet man alsdann oft an weit von der Heimath entfernten Orten das Rindvieh zu Hunderten beisammen, theils erfroren, theils verhungert, theils in dem Wasser der Schluchten ertrunken. Die Pferde gehen nicht mit dem Winde, wie das Rindvieh, sondern laufen, mit weit aufgesperrten Nüstern, dem Winde entgegen, so daß die Eigenthümer sie oft Hunderte von Wersten weit wieder aufsuchen müssen. Daß dabei ebenfalls viele verloren gehen, leuchtet ein; man muß einen solchen Sturm selbst wahrgenommen haben, um darüber urtheilen und sich eine gehörige Vorstellung davon machen zu können. Gewöhnlich ist die Dauer desselben drei Tage, und zwar dergestalt, daß in den ersten 24 Stunden Sturm und Schneegestöber unausgesetzt fortwüthen, worauf sich beides, jedoch mit Unterbrechung von 3, 6, auch 12 Stunden, aber in immer schwächerm Maße, wiederholt. Bisweilen treten auch während der ersten 24 Stunden kleine Unterbrechungen ein, allein dann sind die nachfolgenden Zwischenräume der Ruhe kürzer.

Die Sieben und das Menschenleben.

Sage einer nur, die Sieben sei eine gleichgültige Zahl! Mit der Sieben steigen und fallen wir. Im siebenten Jahre sehen wir die zweiten Zähne kommen. Mit zwei Mal sieben Jahren (im 14ten) ist die Mannbarkeit erschienen. Mit drei Mal sieben (21 Jahren) ist die volle Körpergröße, und mit vier Mal sieben (28 Jahren) die volle Körperkraft vorhanden. Wenn fünf Mal sieben Jahre verflossen sind, ist Geist und Körper in der vollen Reife. Doch ach! mit sechs Mal sieben (42 Jahren) beginnt die Unvollkommenheit, sich hier und da zu melden, und mit den bösen Sieben mal Sieben (49 Jahre) tritt sie in vollem Maße ein. Acht Mal sieben ist 56, und da sagt doch wohl Jeder, er fühle, daß er älter sei. Kommt er bis zum neun Mal siebenten Jahre, dann giebt er es gewiß vollends zu. Bei der nächsten Sieben werden Wenige etwas Anderes zu erinnern haben, als daß sie der Schatten von der 3ten und 4ten sei.

Sinnspruch.

Lern' früh entbehren, lern' entsagen,
Dem Tode früh ins Auge seh'n!
Dann kannst du leichter Bürden tragen
Und fest vor jedem Unfall steh'n.

Anekdoten.

— In der Garnisonskirche zu Berlin wurde Schneiders Oratorium: „das Weltgericht," aufgeführt. An mehreren Stellen der Kirche war es so düster, daß die Zuhörer sich beschwerten, sie können den Text nicht lesen. „Gedulden Sie sich, meine Herren und Damen," sagte da Jemand, „das ist heute nur die Probe; kommt das wirkliche Weltgericht, so wird Ihnen schon der Text gelesen werden."

— Ein Schullehrer examinirte seine Schüler in Gegenwart des die Landschulen bereisenden Inspektors. Warum, rief er mit wichtiger Miene einem Jungen zu, warum wurden die Juden auch Hebräer genannt? Der Befragte, so wie alle Andern blieben die Antwort schuldig. Dieß geschah darum, fuhr der weise Mann fort, weil sie sehr viel von der hebräischen Sprache verstanden.

— Ein ehrlicher Handwerksbursche geht zur Beichte, und bekannte unter andern, daß er ein Schwabe sei. Der sanftmüthige Beichtvater entgegnete ihm hierauf, es seie keine Sünde, aber schön sei es auch nicht.

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw